№ 1641. Donnerstag, den 18. December. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50 in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. December, 9 Uhr Abends.

Berlin, 17. December Die heutige Berliner „Abendzeitung" ist confiscirt.

Eine Note Drouyn de Lhuys, welche in Angelegenheit des Handelsvertrages an Baiern und Würtemberg gerichtet ist, erklärt, Frankreich werde unbedingt an dem Vertrage festhalten. Es bedauere die Verzögerung der Annahme des Vertrages.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Cassel, 17. December.*) In der heutigen Ständesitzung legte der Landtags-Commissar ein Finanzgesetz und ein Gesetz wegen Forterhebung der Steuern auf 6 Monate vor. Letzteres wurde dem Finanz-Ausschuß zur sofortigen Berichterstattung überwiesen. Nach einstündiger Pause wurde von diesem die Zustimmung beantragt und der Entwurf bei der Berathung und alsbald darauf vorgenommenen Revision einstimmig genehmigt.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

— Wir haben bereits gemeldet, daß der bisherige Gesandte in Turin, Graf Brassier de St. Simon, zum Gesandten in Konstantinopel ernannt sei. Der bisherige Gesandte bei der ottomanischen Pforte, Frhr. v. Werthern, ist zum Gesandten in Lissabon und der bisherige Gesandte in Portugal, Baron Harry von Arnim, zum Gesandten am Casseler Hofe ernannt worden.

— Die Schilderung von den Erlebnissen einer Adreßdeputation, die ein Mitglied derselben, in dem „Bundesboten von Berlin" bringt, wollen wir unsern Lesern nicht vorenthalten. Es heißt darin: „Der Wagen hielt unten, ein hoffähiges Gespann; wir stiegen ein, ach, und das fuhr sich so sanftmüthig und wohlthätig zwischen rothem Sammet, Spiegelglas und Elfenbein! Wir fuhren zu unserem Sprecher, einem Landstand, der uns empfing in seiner eleganten Landstandsuniform; o er war wohl ein würdiger Führer mit dem eisgrauen Kopfe auf der Uniform, dem treuen Herzen darunter und den adeligen Manieren in jeder Bewegung. Wir waren die Letzten von der Deputation, die aus Bürgern, Bauern und Geistlichen bestand. Wir fuhren in drei Wagen nach dem königlichen Palais unter den Linden, die Rampe hinauf, vor das Mittelportal. Die Wachen, der hohe Portier standen wie Bildsäulen. Wir traten in die Hausflur; das war eine Hausflur! Alles hellgrauer oder weißer Marmor, schlanke Säulen, ein prächtiger Kamin, worin ein lustiges Feuer brannte — eine neue Welt. Bald wurden wir die Treppen hinaufgeführt. Ein mächtiger Rundbau von weißem Marmor, der sein Licht von oben, direct vom Himmel, erhält; in diesem Raume liegen die weißen Marmortreppen, in der Mitte mit dicken Teppichen belegt, und auf dem Absatz zwischen beiden Treppen steht eine gewaltige Büste mit Broncesesseln zu beiden Seiten, an den Wänden herum ein Paar Statuen — Alles äußerst einfach aber sehr geschmackvoll und königlich. — Wir wurden in das Empfangszimmer geführt. Das ist ein mäßiger Saal mit der Front nach dem alten Fritz, der so genau mit seinem Pferde vor den mächtigen Fenstern steht, das es aussieht, als wenn an einem Parterrefenster ein Mann vorüberritte. Wir waren die Ersten im Saale, es war 12½ Uhr. Aber bald kamen auch die Andern, immer ein Haufen nach dem andern trat leise ein, endlich waren die Wände rings herum besetzt, wir standen 3—4 Mann hoch Eine wohlthuende Wärme herrschte von außen und innen, und eine leise Unterhaltung begann überall; keiner that fremd oder stolz gegen den andern. Nun das Fragen: „Wo sind Sie her?" „Aus Frankfurt a. O." „Wo sind Sie denn her?" „Kreis Teltow." „Und Sie?" „Aus Ostpreußen." „Und Sie?" „Aus der Gegend von Breslau." „Und Sie?" „Insel Rügen." Was Wunder, daß der Saal zu klein war, um den Patriotismus aus allen Ecken des Vaterlandes zu fassen. Auf einmal war ein kleiner, eleganter Herr mit schwarzem Frack im Kreise, verneigte sich gegen den einen und andern, fragte hin und her, schrieb das Verzeichniß der Deputationen und wo sie her waren, für den König auf und schlüpfte über den glatten Boden so leicht, daß man ihn nur gehen sah, aber nicht hörte; lautlos war er gekommen, lautlos war er verschwunden. Endlich — zwei Flügelthüren flogen lautlos auf, und lautlos stand Se. Majestät im Saal. Ein tiefes Neigen ging durch die Versammlung, als wenn der Wind über ein Kornfeld weht, der König erwiederte es und stand vor dem Sprecher der ersten Deputation; denn jede Deputation war in ein eigenes Häuflein zusammengetreten, und ihr Führer stand an der Spitze, die Adresse in der Hand. Wir waren die zweite Deputation, und während der erste Herr mit leise bebender Stimme seine Anrede hielt, konnten wir uns unsern König ruhig betrachten — und mit welcher Lust! Die hohe imponirende Hohenzollerngestalt im einfachen blauen Officiersrock mit dem grauen Haupt und Bart, soldatisch-straffe Haltung, verbunden mit einer noch immer leichten Elasticität der Bewegung, der kühne, feste Blick und die freundliche warme Sprache dazu — die ganze Erscheinung war eine Majestät. Einem Preußen sollte es doch eigentlich unmöglich sein, ein Demokrat zu werden. Als der erste Sprecher geendet hatte, grüßte ihn Se. Majestät mit geneigtem Haupte, reichte ihm die Hand, nahm die Adresse entgegen und ließ sich jedes einzelne Mitglied der Deputation vorstellen. Derselbe Gang wiederholte sich nun bei uns und bei allen 14 Deputationen. Natürlich folgte Alles mit äußerster Spannung diesem Gange des Königs durch den Saal oder besser durch seine Provinzen, und drei Dinge waren mir dabei ganz besonders interessant: die große Freimüthigkeit, mit der viele Redner zu ihrem Könige sprachen; der allgemeine, überall betonte Gegensatz gegen das Abgeordnetenhaus, ich möchte sagen, das Schutzsuchen vor dem Abgeordnetenhause beim Könige, sowie die allgemeine Zustimmung zu der Heeresreform; endlich, was aus den Vorstellungen nach Stand und Namen hervorging, das gänzliche Fehlen von Königlichen Beamten unter diesem Haufen von mehr als hunnert Deputirten. Wie denn bei uns auch alle Beamten, mit Ausnahme der gewesenen Soldaten, die ihnen vorgelegte Adresse mit einem gewissen Abscheu zurückgewiesen haben — eine Reform dieses Heeres dürfte denn doch auch zeitgemäß sein. Nach Verlauf einer guten Stunde war der König endlich herumgekommen und wieder in die Nähe seines Zimmers gelangt. Er trat in die Mitte und begann zu reden. Er sprach bewegt, fast schnell, aber voll und entschieden, an einigen Stellen steigerte sich die Rede zu köstlicher Energie. Die Hauptmomente waren Dank und Freude, offener Gegensatz gegen das Abgeordnetenhaus, das den Zwiespalt herbeigeführt habe, nicht als Organ des Landes, sondern als Organ einer Partei; Anerkennung unserer und der Adressen als wirklicher Vertreter der betreffenden Stände und Kreise und Aufforderung zu thätiger Hilfe. Als der König mit bewegter Stimme die letzten Sätze gesprochen hatte und sich verbeugte, ertönte eine Stimme aus der Versammlung: „Das walte Gott!" Nun eine Unruhe, ein Rauschen und Wogen, wie vor einem nahenden Sturme, und dann auf einmal ohne alle Verabredung, keiner wußte, wie oder woher es kam, weil alle unter derselben electrischen Bewegung standen, wie aus einem Munde: „Unser theurer König und Herr — Er lebe hoch! und abermal hoch! und zum dritten Mal hoch!" so brach es aus durch den Saal, wie drei mächtige Donnerschläge, und die hohen Marmorwände dröhnten, und jedes Herz und jede Faust erbebte unter der Macht dieses wunderbaren Momentes — bei jedem Hoch verbeugte sich Se. Majestät und wich einen Schritt zurück, nach dem dritten war er verschwunden. Die Hüte senkten sich, die Spannung löste sich, eine Minute tiefen, schweigenden Sinnens lag auf der Versammlung, wohlthuend nach dem brausenden Akte altpreußischer Geschichte, der so eben uns hingerissen hatte."

— Die Absicht, den „Staatsanzeiger" an Stelle der eingehenden „Sternzeitung" zu erweitern, ist aufgegeben. Herr v. Bismarck ist gewillt, „die Sache mit verschiedenen Zeitungen zu versuchen", d. h. das System der französischen Communiqués einzuführen. Auch ist der Plan einer officiösen Zeitungscorrespondenz wieder angeregt, welche, wie schon früher, in der Centralstelle herauskommen sollte, aber damals eben so resultatlos erlosch, wie seit 1848 alle Organe der officiösen Presse: die „Deutsche Reform", die „Preußische Adlerzeitung", die „Preußische Zeitung", die „Zeit", noch einmal die „Preußische Zeitung" und endlich die „Sternzeitung".

— Die Berliner Adresse an das Abgeordnetenhaus trägt jetzt 39,811 Unterschriften und wird in den nächsten Tagen den Abgeordneten Berlins überreicht werden; es ist Name, Stand und Wohnung jedes Unterzeichners angegeben. Die Zahl der Unterschriften aus dem ersten Wahlbezirk beläuft sich auf 9480, aus dem zweiten auf 12,116, aus dem dritten auf 10,356, aus dem vierten auf 7859. Die Sammlung der Unterschriften wird übrigens noch fortgesetzt.

* In Spandau ist statt des Abg. Prediger Ritter, der sein Mandat niederlegt hat, der von ihm empfohlene Stadtsyndicus Herr Duncker als Candidat aufgestellt worden. Herr Duncker erklärte u. A. in seiner Wahlrede: „Die Staatsregierung, indem sie den Versuch aufgab, in gesetzlicher Weise das Budget festzustellen, und indem sie ohne Budget regierte, hat, wenn ihr für diese Handlungen keine Indemnitäts-Erklärung ertheilt wird, unter dieser Voraussetzung eine Handlang begangen, die mit einer Verfassungsverletzung gleichzustellen ist. Die Erklärungen der Regierung können uns in dieser Beziehung nicht sicher stellen — sie schweigen sich darüber aus."

Stettin, 16. December. (N. St. Z.) Unter Anklage der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahnzuges stand der Locomotivführer Mauer vor den Schranken. Am 30. Juni d. J. war der sehr starke, von Berlin kommende Güterzug Nr. 10 in den Bahnhof zu Tantow eingelaufen, wo mehrere Wagen von dem Zuge abgenommen wurden. Gegen diese Wagen fuhr der mit der Hilfslocomotive „Bär" dem Güterzuge nachfahrende Locomotivführer Mauer so heftig an, daß drei der Wagen Beschädigungen erlitten und ein Achsenpaar aus den Schienen gehoben wurde. Mauer ist deshalb nach § 295 des Strafgesetzbuchs unter Anklage gestellt. Er behauptet, in gewöhnlicher Weise vor dem Bahnhof Tantow den Dampf abgesperrt und das Zeichen zum Bremsen gegeben zu haben. Er habe geglaubt, der vor ihm haltende Güterzug werde in entgegengesetzter Richtung den Bahnhof verlassen, statt dessen sei ein Theil der Wagen in rückläufiger Bewegung seiner Locomotive entgegen gekommen und dadurch der Zusammenstoß veranlaßt. Durch die sehr umfangreiche Beweisaufnahme wurde indeß festgestellt, daß der Güterzug Nr. 10 Mittags 12 Uhr 58 Min., die Hilfslocomotive „Bär" aber erst um 1 Uhr 14 Min., also 16 Minuten später, den Bahnhof Casekow verlassen hatte; da die ganze Fahrzeit zwischen Casekow und Tantow nur 22 Minuten beträgt, so mußte der Güterzug Nr. 10 entweder schon längere Zeit auf dem Bahnhof Tantow verweilt oder Mauer mit seiner Locomotive in außerordentlich schneller Fahrt nachgeeilt sein, wenn der Zusammenstoß gleich nach Ankunft des Zuges stattgefunden haben sollte. Der auf der Locomotive beschäftigte Feuermann bestätigte zwar die Angabe des Angeklagten, auch sagte der bei der dem Zusammenstoße nächsten Wärterbude Nr. 100 stationirte Bahnwärter, daß Mauer in gewöhnlicher Weise nach dem Bahnhofe gefahren sei. Der Gerichtshof hielt diesen Entlastungsbeweis jedoch nicht für hinreichend, sprach gegen den Angeklagten das Schuldig aus, verurtheilte ihn zu 1 Woche Gefängniß und erkannte zugleich gegen ihn auf fernere Nichtverwendung im Eisenbahndienst.

Schweiz.

— Die Dappenthal-Frage ist folgendermaßen geregelt worden: Die Schweiz tritt an Frankreich ab: 1) den Mont des Tuffes und seine Abhänge mit Inbegriff der Straße, welche von les Rousses nach La Faucille führt; 2) einen Streifen Landes östlich von dieser Straße in der durchschnittlichen Breite von 150 Metres in der auf dem Plane angegebenen Richtung. Frankreich tritt an die Schweiz ab: Ein Gebiet von gleichem Flächeninhalt, das sich von dem Kreuzpunkte der Straße von St. Cergues und La Faucille längs der Abhänge von Noirmont bis zur Grenze des Districts vom Joux-Thale erstreckt. Frankreich verpflichtet sich, keine Befestigungsarbeiten auf dem ihm abgetretenen Gebietsstriche auszuführen. Den wenigen Bewohnern des von Frankreich erworbenen Gebietes ist es gestattet, innerhalb eines Jahres sich für das schweizerische oder französische Bürgerrecht zu entscheiden.

Italien.

— Die „Stampa" will wissen, Peruzzi werde selbst eine parlamentarische Untersuchung über Ursache und Umfang des Banditenwesens beantragen. Im Abgeordnetenhause ward am 13. December die Debatte über die Verwaltungs-Gesetzgebung fortgesetzt.

— Wie das officielle Journal von Sicilien meldet, ist am 4. December Baron Giovanni di Cottonaro da Polizi durch einen Dolchstich getödtet worden. Zwei Brüder sind, dieses Mordes verdächtig, verhaftet worden.

— In tausenden von Exemplaren lassen die Demagogen das photographische Bild des Stiefels Garibaldis mit dem blutigen von der Kugel darin gebohrten Loche verbreiten; der Stiefel selbst ist im Besitz des Mailänder Arbeitervereins.

Provinzielles.

Elbing. (N. E. A.) Bekanntlich tritt im nächsten Jahre eine von den Kammern bewilligte Gebäudesteuer in Kraft, es werden aber von diesem Zeitpunkt an der städtische Servis, welcher hier 7000 Thlr. jährlich beträgt, die städtische Grundsteuer im Betrage von ebenfalls 7000 Thlr., sowie die Criminalkostenrente von 730 Thlr. jährlich — zusammen also 14,730 Thlr. nicht weiter erhoben. — Von diesen 14,730 Thlr. trug bisher die Kämmereikasse 7730 Thlr. (Servis und Criminalkostenrente) während die 7000 Thlr. Grundsteuer die sämmtlichen hiesigen Grundstücksbesitzer aufzubringen hatten. Aller Vermuthung nach dürfte aber die künftige Gebäudesteuer, welche an Stelle der obigen, aufzuhebenden Steuern tritt, die Höhe von 14,730 Thlr. nicht erreichen.

Bromberg. Der hiesige Kreistag hat am 12. d. M. beschlossen, den Chausseebau nach Schubin nunmehr in Angriff zu nehmen. Die Strecke, welche dem Bromberger Kreise angehört, beträgt 1½ Meile und endet in Murowanie. Der Schubiner Kreistag hat sich schon bereit erklärt, mit dem Bau seinerseits vorzugehen.

Vermischtes.

— Aus Schweinitz werden wir auf eine den Kieferwaldungen drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Wir theilen die Nachricht behufs möglichster Verbreitung mit, weil wir sie von einem Forstmanne bekommen. Phalena Bombyx pini oder die große Kieferraupe. Dieses Insect ist in einzelnen, nicht mit Laubholz untermengten, d. h. reinen Kiefern-Revierparcellen, besonders an Orten, wo es auf der Erde weder langes Moos noch Graswuchs giebt, in zum Theil bedenklicher Menge in das Winterlager gegangen und befindet sich um die Kiefern herum in der Kiefernadelspreu, zum Theil bis auf 2—2½ Fuß vom Stamme entfernt. Es sind auf der Fläche von einer Quadratruthe beim Suchen 206 Stück dieser Insecten im Winterlager gefunden, es dürfte daher im nächsten Sommer ein verheerender Fraß eintraten, wenn nichts dagegen geschieht. Die anhaltende Wärme im vergangenen Sommer hat die Vermehrung der Raupe sehr begünstigt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Johanna von Corswant mit Hrn. Heinrich Rassow (Cuntzow-Kittnau).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Louis Magener (Elbing); Herrn C. Fr. Bernecke (Drausenhof); Herrn Prediger Roquette (Königsberg); Herrn Ludwig Leo (Königsberg); Herrn Kreisrichter Baron v. Heyking (Neuenburg); Herrn Kreisrichter Singelmann (Schippenbeil); Herrn A. Krause (Danzig); Herrn Gustav Hamm (Tiegenhof). Eine Tochter: Herrn Louis Freymann (Königsberg); Herrn R. Schulz (Bromberg); Herrn Carl Eduard Meyer (Danzig); Herrn Rudolph Schuster (Königsberg); Herrn Dr. B. Ohlert (Elbing).

Todesfälle: Herr Adolph Höpfner (Königsberg); Hr. Canzlei-Inspector Johann Gottlieb Treubleib (Königsberg); Herr Gutsbes. Mathias Hundsalz (Dalheim); Herr Moritz Lepmann (Danzig); Fr. Caroline Renate Halbritter geb. Frost (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Proclama.

In unser Firmen-, resp Procuren-Register ist durch Verfügung vom 11. December cr. eingetragen worden:

1. daß der Kaufmann Emanuel Lohnstein in Breslau zu Thorn Bahnhof ein Handelsgeschäft unter der Firma Emanuel Lohnstein & Co. (Zweigniederlassung der Firma Emanuel Lohnstein & Co. in Breslau) betreibt und den Louis Herzberg zu Breslau ermächtigt hat, die Firma Emanuel Lohnstein & Co. per procura zu zeichnen.
2. daß der Kaufmann Isidor Daniel in Berlin zu Thorn ein Handelsgeschäft unter der Firma Isidor Daniel (Zweigniederlassung der Firma Isidor Daniel in Berlin) betreibt und den Moritz Daniel zu Thorn ermächtigt hat, die Firma Isidor Daniel per procura zu zeichnen.

Thorn, den 12. December 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2531]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. d. M. ist am 11. ejd. in das hier geführte Firmen-Register sub No. 127 eingetragen, daß der Kaufmann Johann Goertzen in Weßhoff daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

J. Goertzen

betreibt.

Marienwerder, den 11. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2529]

Bekanntmachung.

Zur Veröffentlichung der Eintragungen in das Handelsregister sind für das Jahr 1863 der Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Marienwerder und die **Danziger Zeitung** bestimmt und zur Bearbeitung der auf die Handelsregister sich beziehenden Geschäfte für den Bezirk des unterzeichneten Kreis-Gerichts

der Kreis-Gerichts-Rath Pancke,

der Kreis-Gerichts-Secretair Liebert

ernannt.

Konitz, den 10. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [2530]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. December 1862 ist am 16. ej. m. in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 82 Col. 6 eingetragen, daß die bisher von dem Kaufmann Ferdinand Meyer hierselbst (nunmehr in Conitz) geführte Firma

Ferdinand Meyer

erloschen ist.

Danzig, den 16. December 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Jebens. [2537]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. December 1862 ist am 16. ej. m. in unser Handels- (Procuren-) Register eingetragen:

a) unter No. 40 Col. 8,

daß die von der Commandit-Gesellschaft Petschow & Co. zu Danzig (Gesellschaftsregister No. 39)

1) dem Otto Louis Heinrich Nötzel, } eben-
2) dem Ferdinand August Eduard Foß } daselbst

ertheilte Ermächtigung, die Firma:

Petschow & Co.

gemeinschaftlich per procura zu zeichnen, erloschen ist;

b) unter No. 86,

daß nunmehr der Otto Louis Heinrich Nötzel allein die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen ermächtigt ist.

Danzig, den 16. December 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Jebens. [2538]

Bei mir traf in neuer Auflage ein:

Th. Körner's sämmtliche Werke.

Einzig rechtmäßige und vollständige

Gesammt-Ausgabe in einem Bande,

mit dem Bildnisse des Dichters 2c.

Geheftet 1 Thlr., fein gebunden mit Golddruck 1 Thlr. 10 Sgr. [2061]

Constantin Ziemssen,

Buch- u. Musikalienhandlung,

Empfehlenswerthe Jugendschriften:

Der neue deutsche Jugendfreund

für Unterhaltung und Veredlung der Jugend, herausgegeben von

Franz Hoffmann.

Jahrgang 1862, in Leinen gebd. 2 Thlr.

Töchter-Album. **Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Jahrgang 1862.**

Fein gebd. 2 Thlr. 7½ Sgr.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalienhandlung,

Langgasse Nr. 55. (2524)

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel erlaube ich mir mich zur prompten Besorgung aller wöchentlich erscheinenden Journale und Zeitschriften mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich, wie seither, auch für das nächste Jahr die Einrichtung getroffen habe, den geehrten Bestellern folgende:

„Kladderadatsch, Fortschritt, Gartenlaube nebst Beiblatt, Deutsche Blätter, herausg. von Auerbach, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, herausg. v. Hackländer, Illustrirter Dorfbarbier, Signale, Glocke, Grenzboten, Nationalzeitung (Sonnabend-Abend-Nummer), Illustrirtes Familienjournal, Fliegende Blätter, Ausland, Musik- und Theaterzeitungen, so wie auf Verlangen alle beliebigen andern"

jeden Sonntag in den Mittagsstunden

ohne Preiserhöhung zuzustellen. [2176]

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung, Langgasse 35.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube ich mir dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum meine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

auf's angelegentlichste zu zahlreichen Bestellungen zu empfehlen.

Dieselbe besitzt ein reiches und sorgfältig gewähltes Lager aller älteren und neueren Erscheinungen aus dem Gesammt-Gebiete der Literatur, Kunst und Musik, zum größten Theil in elegantesten Einbänden.

Sendungen zur geneigten Durchsicht und Auswahl werden gern und umfangreich auf ausgesprochenen Wunsch gemacht.

Weihnachts-Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Alle mir zu Theil werdenden Aufträge erhalten die prompteste und reellste Ausführung. Von anderen hiesigen und auswärtigen Handlungen angezeigte und empfohlene Werke 2c. sind auch bei mir vorräthig.

F. A. Weber,

[Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Langgasse 78. [2154]



Arom.-medic. **Kronengeist** von **Dr. Béringuier**

(Quintessence d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12½ Sgr. à Originalkiste 2 Thlr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfweh, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische. [7122]

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

Kräuterwurzel-Oel des **Dr. Béringuier**

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7½ Sgr.).

Zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38. sowie in **Dirschau** bei **J. Hensel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke, Wwe.**

Neue Smyrna-Tafelfeigen, Alexandr. Datteln, ital. Prünellen, **Muscat-Traubenrosinen** auf Lager in kleinen und grossen Kisten, **Sultani- und Smyrna-Rosinen, Zante-Corinthen,** grosse gelesene Mandeln, Prinzess- und Knackmandeln, beste diesjährige Wallnüsse, Para- u. Lambertnüsse.

Feinste Berliner u. Thorner Honig- und Pfefferkuchen, Macaronen, Victoria- u. Chocoladenkuchen, Pfeffernüsse, Zuckernüsse, süsse u. bittere Maronen, Confituren u. Chocoladen von Ch. Hildebrandt & Sohn, engl. Arowroot, Picnic u. a. Biscuits, engl. Rocks & Drops, Mixed Picles u. div. Saucen, Sardines à l'huile, feinstes Nizzaer Speiseöl, franz. Capern, Gelatine etc. etc.

Prima Emmenthaler- u. deutschen Schweizer-, holländ. Süßmilch-, Parmesan-, grünen Kräuter-, Edamer, alt. fetten Limburger- u. Werder-Käse.

Beste Catharinen-, türkische u. böhmische Pflaumen, schles. Backobst, schles. Pflaumen-, und Kirsch-Kreide in ¼, ½ u. 1/1 Ctr.-Gebinden.

Feinste Mocca-, Cuba-, Java-Caffee's u. Zucker's in besonders preiswerther Qualität, **feinste Peccoblüthen u. a. Thee's,** Parafin-, Brillant- u. Münchener Milly-Kerzen, **gelbe, bunte u weisse Wachsstöcke u. Lichte,** extra feinen alten Jamaica-Rum, Cognac, Arac de Goa, de Batavia, so wie alle Sorten rothe u. weiße Weine, empfiehlt zum bevorstehenden Feste unter Zusicherung der strengsten Reellität und billigsten Notirung hiermit ganz ergebenst.

C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

NB. Auswärtige Aufträge werden erbeten und prompt effectuirt. [2541]

Ausverkauf.

Wegen Mangels an Raum und Aufgabe einzelner Artikel habe ich in der **Saal-Etage** meines Hauses für die Weihnachtszeit einen Ausverkauf eingerichtet. Es befinden sich in demselben namentlich Neusilber-Waaren, als **Tafelleuchter, Kaffeebretter, Wachsstockdosen, Untersätze, Vorlege, Eß- und Theelöffel** 2c., die sich durch enorme Billigkeit auszeichnen. Ferner **Tafel-** und **Haus-Leuchter** in **Messing, Berzeliuslampen** u. **Kessel, Zuckerdosen** und eine große Auswahl Blechsachen. **Lederwaaren,** als: **Reise-, Damen-** und **Taschen-Necessaires, Kabas, Arbeitskasten, Damentaschen, Schultornister, Mädchenkober, Porte-monnaies, Porte-bourse** und Cigarrentaschen, sowie andere nützliche Sachen. **Toilettegegenstände** und **Spielwaaren.** [2292]

J. B. Oertell Ww., Langg. 72.

Zur Anlage und Ausführung **Römischer Bäder** wird ein Bauplatz im Garten und ein Theilnehmer mit 4000 Rℓ. gesucht. Die **außerordentliche Wirksamkeit** dieser Bäder, ebenso wie ihre **überaus angenehme** Weise sichern dem Unternehmen einen bedeutenden Erfolg. Näheres in der Expedition dieser Ztg. unter No. **2257.**

Gutsbesitzer,

die ihre Besitzungen zu verkaufen wünschen, wollen mir specielle Beschreibung 2c. zugehen lassen, indem sich Käufer mit 5- bis 50,000 Thlr. angemeldet haben.

Das landwirthschaftl. Central-Erkundigungs-Bureau für Ost- und Westpreußen zu Königsberg i. Pr.

Hint. Vorst. 50. **Robert Sydow.** [2333]

Eispomade à Glas 5 und 10 Sgr.

Frühlingsblumen-Essenz à Fl. 10 Sgr. und 20 Sgr.

Haarbalsam, gegen das Ausfallen der Haare und gegen Schinnen, à Fl. 12½ Sgr. und 20 Sgr.

Haaröle in verschiedener Waare empfiehlt

A. Schröter, Langenmarkt 18.

NB. Was die Güte meiner Fabrikate anbetrifft, so dürfte wohl der sich täglich steigernde Verbrauch als auch die höchst ehrenvollen Anerkennungen, die mir sogar von entfernten Gegenden zugehen die beste Empfehlung sein. [2008]

A. Schröter, Langenmarkt 18.



Ein schönes, großes Grundstück hier, vorzüglich zu einem Hotel geeignet, ist mit circa 5000 Rℓ. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufern wird auf portof. Anfrage Hr. Chem. **C. Fritzen,** Breitgasse 43, das Nähere mittheilen. [2538]

Rosenwasser à Pfd. 1½ Sgr,

Citronenöl, billigst,

empfiehlt [2008]

A. Schröter, Langenmarkt 18.

Ausgefrorenes Waldschlößchen Lagerbier empfiehlt

Alexander Schneider, Wiener Kaffee-Haus

¼ **Lotterie-Loos** ist für 5 Thlr abzulassen. Adr. in der Exp. dieser Zeitung unter L. L. [2536)

Eine alte renommirte Brauerei

in einer Kreisstadt, hart an der Bahn und Chaussee, nicht weit von Königsberg, mit ausgezeichneten Baulichkeiten, vollständigem Inventar und neuester Construction, einem jährlichen Umsatz von c. 3000 Tonnen, steht bei 7000 Rℓ. Anzahlung zum sofortigen Verkauf. — Offerten **sub Litt. D. R. 2502 in d. Exp. d. Ztg. einzureich.**

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung, 30 Procent billiger, zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich geeignet.

Tabackspfeifen in allen Sorten, Schnupftabacksdosen in Elfenbein, Schildpatt, Horn und Papier maché, Cigarrenspitzen in ächtem Meerschaum, Weichsel und Horn, Spazierstöcke, darunter mit Photographie von 10 Sgr. an, Ballfächer, Victoria-, Zopf- und Seitenkämme ganz neu und direct aus Paris. Alle Sorten Kämme in Schildpatt, Horn, Gummi und Elfenbein, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleiderhalter, Stickrahmen, Nähschrauben, Kartenpressen, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, sowie Schachspiele, Schachbretter und Dominospiele und viele andere Sachen mehr.

G. Gepp, Kunstdrechsler,

1915] Jopengasse 51.

Ein goldener Schmuck, als: massive Broche, Boutons, Kette, Uhrhaken nebst einer sehr feinen auf 8 Steinen gehenden gold. Damenuhr, welches zusammen über 70 Rℓ. gekostet, soll nun für den festen Preis von 42 Rℓ. verk. w., u. können auch die Gegenstände einzeln verk. w. Breitg. 111.

Neue Bettfedern, Daunen und Eiderdaunen sind in allen Sorten **vorzüglich gut und billigst zu haben Jopengasse No. 54.** [2531]

Zur Beaufsichtigung resp. Verwaltung eines Waarenlagers wird eine sichere Persönlichkeit mit 400 Rℓ. Gehalt und Tantieme gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Auftrag F. W. Junge, Kaufmann in Berlin. [2478]

Ein lediger oder verheiratheter gebildeter sicherer Mann, wenn auch nicht Kaufmann, aber im Stande, eine Casse zu verwalten und die Bücher hierüber zu führen, findet in einem hiesigen **industriellen Etablissement** eine sehr angenehme und dauernde Stelle mit 600 Thlr. jährl. Gehalt und einträglichem Gewinn-Antheil. — Ebendaselbst können auch **mehrere mit schriftlichen Arbeiten vertraute junge sichere Leute** engagirt werden. Je nach Tüchtigkeit wird ein Jahrgehalt von 3–400 Thlrn. zugesichert. Im Auftrage ertheilt gern die weitere Auskunft J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24. [2021]

Ein Handl.-Gehilfe, Materialist, der poln. Sprache mächtig, welcher eine moralische Führung u. gute Zeugnisse aufzuw. hat, wünscht zu Neujahr ein Engagement. Näheres Johannesgasse Nr. 27. **C. Albrecht.**

Zwei junge Leute, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, ohne Unterschied der Confession, können mit dem 1. Januar k. J. als Lehrlinge in mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft eintreten.

[2504] **Isaac Wolff** in Berent.

Ein Geschäftsmann, der in allen Prov. bekannt ist, wünscht eine Gen.-Agentur zu übern. Jede Caut. kann gestellt werden. Adressen werden unter F. A. 2518 im Comtoir d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger **Wirthschafts-Inspector,** mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Januar k. J. in Przewóz bei Schoenberg, Reg.-Bez. Danzig, eine Stelle. [2505]

Ein Wirthschafts-Inspector mit gutem Zeugniß versehen, sucht unter mäßigen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement, wenn möglich sogleich. Gef. Adressen werden sub **2543** in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine anständige Dame, welche Vorkenntnisse der Landwirthschaft besitzt, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle; wenn es verlangt wird, kann eine kleine Pension gezahlt werden. Adressen unter A Z. **2532** werden in der Exp. dieser Zeitung erbeten. [2532]



Ein unverheiratheter Gärtner findet in Gorken bei Marienwerder sofort eine Stelle. [2143]

Eine gewandte Kellnerin von angenehmen Aeußern, wird von gleich in den drei Kronen, Heil.-Geistthor No. 71, verlangt (2535)

Zur Führung eines Holzgeschäfts in Vertretung des Principals wird gesucht ein geeigneter Mann. Gute Empfehlung ist erforderlich. Adresse: **X. Y. Z 2528.** Exped. d. Zg.

Ein gewandter, thätiger Mann, wenn auch nicht Kaufmann, wird **zur Verwaltung der Niederlage** eines Fabrikgeschäfts dauernd zu engagiren gesucht. Jährl. Gehalt 500 Rℓ. bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Näheres ertheilt im Auftrage die landwirthschaftl. Agentur von

[1839] **Otto Braun** in **Berlin,** Mauerstr. 8.

Auf mehrfachen Wunsch.

Morgen Freitag, Abends 7 Uhr Dreizehnte und letzte Vorstellung im Apollo-Saale durch das electrische

Sonnenmikroskop.

Billets à 10, 7½ und 5 Sgr. sind in der Conditorei des Hrn. Grentzenberg zu haben

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.